

# unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 7 | 2023

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



erstmals habe ich in diesem Jahr den Rostocker Firmenlauf miterlebt – als aktive Läuferin in einem interprofessionellen Team der Unimedizin. Und ich bin sehr beeindruckt von unserem

Gesamtauftritt, der optischen Präsenz unserer 200 Läuferinnen und Läufer, dem Teamgeist und der Leistungsbereitschaft. Dieses sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit als Einheit ist das, was wir für einen guten Zusammenhalt brauchen. Das vielbeschworene Wir-Gefühl war an diesem Abend deutlich zu spüren. Und nicht nur dort. Auch die aktuelle Imagekampagne stellt Teams aus unseren Kliniken in den Mittelpunkt. Auf zahlreichen Großflächenplakaten geben sie unserer Unimedizin ein sehr sympathisches Gesicht. Dafür gebührt den Fotografierten mein großes Dankeschön.

Neue Gesichter gibt es in unserer Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie. Am 1. Juni hat Prof. Dr. Christian Etz die Leitung übernommen. Er bringt ein Team aus dem Herzzentrum Leipzig mit nach Rostock und wird neue Maßstäbe bei operativen Eingriffen am Herzen setzen. Wir freuen uns, mit ihm einen international erfahrenen Spezialisten gewonnen zu haben, der eine noch bessere Versorgung der Herzpatienten in unserer Region ermöglichen wird. Egal, ob Sie unsere Region verlassen oder den Strand genießen – im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen erholsame Ferientage!

**Ihre Dr. Christiane Stehle**  
Vorstandsvorsitzende  
und Ärztliche Vorständin

- ▶ Herzchirurgie: Neues Team setzt Maßstäbe Seite 2
- ▶ IJump: Gesundheitsförderung für unsere Azubis Seite 4
- ▶ Im Porträt: Unsere Neurochirurgie Seite 6
- ▶ Abschied: Pflegedienstleitung geht in Ruhestand Seite 7

## 14. Firmenlauf: Unsere UMR war mit den meisten Teams dabei



Der Firmenlauf-Abend war ein großartiges Teamerlebnis für unsere UMR. Wer von Ihnen dabei war, hat sehr viele offene und engagierte Kolleginnen und Kollegen getroffen - aus allen Bereichen und Berufsgruppen. Erstmals hatten wir ein Azubi-Team am Start. Unsere Läuferinnen und Läufer waren sportlich ganz vorn mit dabei, drei unserer Frauenteams waren unter den 20 Bestplatzierten, dabei ging der dritte Platz an unsere „Running Scientists“. Zwei unserer Mixed Teams

waren unter den ersten zehn Läufergruppen. Unser bestes Männerteam „runbazamba“ erreichte den 22. Platz.

Hinter all dem stecken viel Arbeit und Engagement unseres BGM-Teams, vor allem des Projektteams Verhaltensprävention.

Weitere Fotos finden Sie auf Seite 8 und in unserer [Bildergalerie](#) im Intranet.

# Neues Team verstärkt unsere Herzchirurgie

Prof. Dr. Christian D. Etz hat am 1. Juni die Leitung unserer Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie übernommen. Der 48-jährige Mediziner will durch seine herausragende fachliche Expertise Maßstäbe im Bereich der Herzchirurgie für die gesamte Region setzen. „Am Vorbild des Leipziger Herzzentrums als eine der größten Kliniken der Welt in diesem Bereich, wollen wir das auch in Rostock erreichen“, sagt der international anerkannte Experte. Unsere Vorstandsvorsitzende, Dr. Christiane Stehle, freut sich, ihn an unserer UMR begrüßen zu dürfen: „Mit Prof. Etz wird es uns gelingen, die Unimedizin Rostock zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten zu einem Leuchtturm für Herzchirurgie in Norddeutschland zu machen.“

Etz war zuletzt Leitender Oberarzt an der Universitätsklinik für Herzchirurgie am Herzzentrum Leipzig und Direktor für aortenchirurgische Forschung. Seine wissenschaftliche und klinische Laufbahn ist maßgeblich durch seine Forschungsaufenthalte an der Johns Hopkins University in Baltimore und seine klinische Tätigkeit an der Mount Sinai School of Medicine in New York geprägt. Ihm wurde 2016 außerdem als einem von nur drei Herzchirur-



Neues Team verstärkt unsere Herzchirurgie: Prof. Dr. Christian Etz ist neuer Klinikdirektor (Mitte). Er hat den Oberarzt Dr. Herman Tolboom und Assistenzärztin Dr. Josephina Haunschild mitgebracht.

gen in Deutschland die renommierte Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für das Gebiet der Aortenchirurgie verliehen.

In Rostock will der neue Klinikdirektor neben modernen Rekonstruktionsverfahren an den Herzklappen ein innovatives minimal-invasives Verfahren für besonders schonende Bypass-Operationen am schlagenden Herzen etablieren. Prof. Dr. Christian Etz be-

herrscht diese Vorgehensweise durch seine langjährige operative Erfahrung. Durch eine Kooperation mit den Schweriner Helios-Kliniken werden auch Patienten in der Landeshauptstadt davon zukünftig profitieren.

Aus seinem Leipziger Team hat Prof. Dr. Christian Etz den niederländischen Oberarzt Dr. Herman Tolboom und die Assistenzärztin Dr. Josephina Haunschild mitgebracht.

## Hebammen im Austausch

Angehende Hebammen aus Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg haben sich im Mai zum Internationalen Hebammentag in Rostock getroffen. Die Geburtshelferinnen beschäftigten sich thematisch mit den Schwerpunkten Studium und Berufseinstieg. Nach einem Picknick am Ostseestrand führte Prof. Dr. Dorothea Tegethoff, Leiterin des Studiengangs Hebammenwissenschaft an unserer Unimedizin Rostock, durch das Biomedicum. „Wir haben den Teilnehmerinnen unser Lehr- und Lernzentrum inklusive Simulationsarena und Übungskreislaal vorgestellt“, erklärt sie. Die jungen und werdenden Hebammen (JuWeHen) absolvierten anschließend

ein in eigener Regie organisiertes Fortbildungsprogramm zur Stillberatung und Rückbildung nach der Geburt. Auch die Entwicklung berufspolitischer Ideen und Aktivitäten stand auf dem Programm. Die Jungorganisation JuWeHen wurde 2021 unter dem Dach des Deutschen Hebammenverbands gegründet und setzt sich aus Hebammen, Studentinnen und Hebammenschülerinnen zusammen.



## Kompendium: Von Kopf bis Fuß

Damit Radiologen und Kliniker dieselbe Sprache sprechen haben Prof. Dr. Marc-André Weber, Direktor der Radiologie, und Prof. Dr. Thomas Mittlmeier, Direktor der Unfallchirurgie, ein „Kompendium zur bildgebenden Frakturdiagnostik“ herausgegeben. Es umfasst alle wesentlichen Bereiche von Kopf bis Fuß, denen Radiologen, Unfallchirurgen und Orthopäden im Alltag begegnen. Mit insgesamt 558 Abbildungen und 117 Schemazeichnungen ist das Werk sehr anschaulich. Der 490-Seiten starke Band ist im Springer-Verlag erschienen.



## Auf der Spur einer Therapie gegen Lungenentzündung



Dr. Nadja Patenge (l.) und Doktorandin Corina Abt erproben eine Antisense-Therapie zur Behandlung von Lungenentzündungen.

Auf der Suche nach einer Alternative zu herkömmlichen Antibiotika hat ein Rostocker und Greifswalder Forscherteam maßgebliche Erfolge erzielt. Unsere Wissenschaftlerin Dr. Nadja Patenge und Doktorandin Corina Abt vom Institut für Mikrobiologie, Virologie und Hygiene entwickeln Therapeutika zur Behandlung von Lungenentzündungen, die durch Pneumokokken verursacht werden. „Normalerweise wird die Krankheit mit Antibiotika behandelt, doch dadurch können sich Resistenzen bilden“, erklärt Patenge. Um dies zu vermeiden haben sie ihren Forschungsschwerpunkt auf die Entwicklung eines Antisense-Therapeutikums gelegt. Die Ergebnisse ihrer Grundlagenforschung

wurden kürzlich im Journal Microbiology Spectrum der amerikanischen Gesellschaft für Mikrobiologie veröffentlicht. „Bei der Antisense-Therapie wird der Wirkstoff durch Unterstützung spezieller Träger-Moleküle direkt vom Bakterium aufgenommen und dessen Gene ausgeschaltet“, erklärt Corina Abt, die auch Stipendiatin der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern ist. Resistenzen werden sofort erkannt und der Wirkstoff dahingehend angepasst. Dieses Verfahren hat das Forscherteam bereits erprobt und dabei erste positive Ergebnisse erzielt. Das Projekt ist aus dem Forschungsverbund Kolnfekt der Landesexzellenzinitiative Mecklenburg-Vorpommern hervorgegangen.

## Diabetes: Forscherin ausgezeichnet

Einer der herausragenden Preise der Deutschen Diabetes Gesellschaft, die Hans-Christian-Hagedorn-Projektförderung, wurde in diesem Jahr für ein gemeinsames Projekt von Prof. Dr. Simone Baltrusch, stellvertretende Direktorin des Instituts für Medizinische Biochemie und Molekularbiologie, und Prof. Dr. Ingo Rustenbeck von der TU Braunschweig verliehen. Die seit 2002 vergebene Auszeichnung ging erstmals nach Rostock. Die Projektförderung wird an Arbeitsgruppen vergeben, die in der klinischen oder experimentellen Diabetologie international anerkannt sind. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Prof. Dr. Simone Baltrusch freut sich mit den Partnern der TU Braunschweig auf die Umsetzung des Projektes.



Prof. Dr. Simone Baltrusch (v. l.), Prof. Dr. Ingo Rustenbeck und Prof. Dr. Christian Herder, Deutsche Diabetes Gesellschaft bei der Verleihung in Berlin (Foto: DDG / Deckbar)

## Lehrärzte zu Gast in der UMR

40 niedergelassene Fachärzte waren im Juni zur Stippvisite in unserer UMR. Sie folgten einer Einladung des Instituts für Allgemeinmedizin und informierten sich zu neuen Ansätzen einer möglichen Einbindung der Allgemeinmedizin in den Arbeitsbereich der Zentralen Notaufnahme. Als besonderen Gast konnte das Auditorium Prof. Dr. Martin Scherer vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

begrüßen und einen Einblick in den Aufbau und die Funktionsweise der Poliklinik des Instituts für Allgemeinmedizin am UKE gewinnen. Der Veranstalter, unser Institut für Allgemeinmedizin, wollte die Lehrärzte aktiv über den Gestaltungsprozess an der UMR frühzeitig informieren und hierzu in den Austausch gehen. Die Zentrale Notaufnahme stellt einen entscheidenden Knotenpunkt zwischen der ambulanten und stationären Versorgungsstruktur dar und benötigt daher aus allen Bereichen Anregungen zur optimalen Ausgestaltung.



Dr. Jan-Arne Lauffs führt niedergelassene Fachärzte durch die neue Zentrale Notaufnahme.

# Neues vom BGM: Ein Tag nur für unsere Azubis

## IJump - Gesundheitsförderung für den Nachwuchs

Rückenschule, gesunde Ernährung, gesundheitsorientiertes Karate und Yoga: Knapp 117 Azubis (Pflegefachkräfte, OP- und Anästhesie-Assistenten, Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte und Fachinformatiker) aus dem zweiten Lehrjahr freuten sich im Juni über abwechslungsreiche IJump-Gesundheitstage im Internationalen Begegnungszentrum. „Wir haben diesen Ort fernab des Klinikalltags bewusst gewählt, damit unsere Azubis sich ganz auf ihre Gesundheit konzentrieren können. Dieser Tag ist sehr wichtig, weil Profis ihnen mit auf den Weg geben, wie sie sich langfristig bei dem körperlich und seelisch anspruchsvollen Pflegeberuf, aber auch in anderen Bereichen, fit halten und somit für die Zukunft gerüstet sind“, erklärt Marion Matthies-Baack, Leiterin des Projektes für Verhaltensprävention vom BGM-Team.

Unsere Azubis erhielten Tipps von Fitness-Coaches, wie sie ihren Rücken im Stationsalltag bei der Lagerung von Patienten schonen. Mit selbst zubereiteten gesunden Aufstrichen konnten die Azubis gleich

vor Ort eine passende Verpflegung für den Alltag testen. Die vom BGM-Team organisierten IJump-Tage

werden von der Krankenkasse Salus BKK finanziell unterstützt. Hier geht's zur [Bildergalerie](#).



## Führungskräfte diskutieren Medizinstrategie

Welche Wege soll unsere UMR bis zum Ende des Jahrzehnts nehmen? Auf der ersten Führungskräfte tagung zur Medizinstrategie 2030 haben am 26. und 27. Juni rund 70 leitende Mitarbeiter, darunter Pflegedienstleitungen, Klinikdirektoren und Vor-

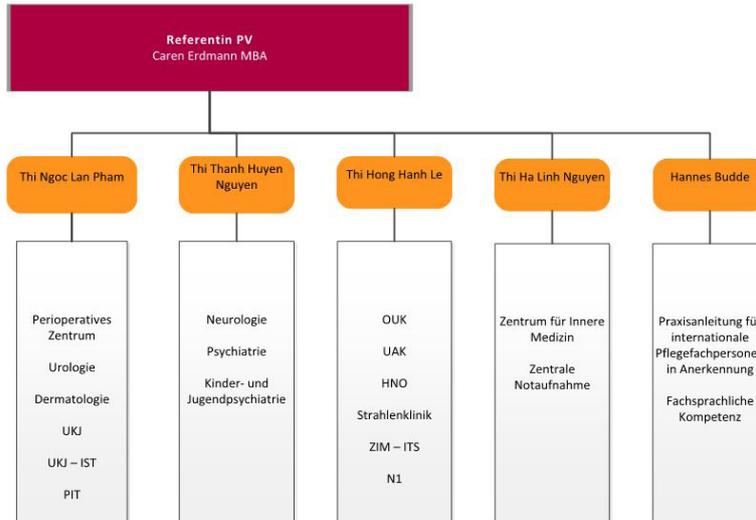
standsmitglieder, auf Gut Ulrichshausen die künftige Ausrichtung der UMR diskutiert. Unter Anleitung der Unternehmensberatung ZEQ standen die Analyse der aktuellen Situation auf Basis bereits zuvor geführter Einzelinterviews, die Schwerpunk-

te unserer künftigen Strategie und die Personalentwicklung im Fokus. Nach der Sommerpause arbeiten die Führungskräfte in thematischen Arbeitsgruppen an der Strategie weiter, um die nächste Tagung im November vorzubereiten.



# Etablierung eines Integrationsmanagements

Der Fachkräftemangel unserer UMR in den Pflegeberufen wird sich in den kommenden Jahren zuspitzen. Neben der Ausbildung und Mobilisierung inländischer Fachkräfte sieht die UMR großes Potenzial in der Zuwanderung aus dem Ausland. Mittlerweile kommen fast 60 Nationen an unserer UMR zusammen. Ausländische Pflegekräfte bringen, geprägt durch ihre Herkunftsländer, unterschiedliche Vorstellungen in der Arbeitsorganisation, der interdisziplinären Zusammenarbeit und Fachlichkeit mit. Dies kann zu Missverständnissen und Konflikten im Arbeitsalltag führen. Dafür wurde an unserem Haus das Integrationsmanagement ins Leben gerufen. Es setzt sich neben der Referentin des Pflegevorstands, Caren Erdmann, aus vier ehemaligen Azubis aus Vietnam und einem Praxisanleiter zusammen. Sie werden zum interkulturellen Coach



weitergebildet. „Wir wollen tragfähige Strukturen und bedarfsgerechte Angebote für die Integration internationaler Pflegefachkräfte und Azubis schaffen“, sagt Caren Erdmann.

Ihr Team hat sich viel vorgenommen: Sie werden alle beteiligten Kollegen beraten, damit Mitarbeiter aus dem Ausland gut im Team aufgenommen

werden. Vorurteile und Unsicherheiten auf beiden Seiten sollen abgebaut werden. Dabei steht die Kommunikation im Mittelpunkt. „Wir werden Beratungen und Betreuungen anbieten und den Kollegen Hilfeleistung geben“, ergänzt die Referentin. Seminare zur Förderung der Sprachkompetenz und Projekte im interkulturellen Umfeld sind ebenfalls geplant. Bei einem ersten Treffen hat das Team die Einsatzbereiche der einzelnen Mitglieder festgelegt, das Integrationsmanagementkonzept vorgestellt und die nächsten Schritte besprochen. Sie werden ihre Struktur nun der Zentralen Praxisanleitung, den Pflegedienstleitungen und Stationsleitungen vorstellen. Der nächste Meilenstein ist die Planung der Einreise des nächsten Jahrgangs vietnamesischer Azubis und der ersten indischen Pflegefachkräfte.

## Treffen der Gesundheitsbranche

Hoher Besuch bei der 18. Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft 2023. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach ließ sich die Gelegenheit nicht nehmen, um sich über die medizinische Versorgung und Perspektiven der Gesundheitswirtschaft im Norden zu informieren. Viele Vertreter unserer

Unimedizin, die Kooperationspartner der Konferenz ist, waren im Radisson Blu Hotel zu Gast und tauschten sich mit Fachleuten aus der Branche und Multiplikatoren aus. Das Comprehensive Cancer Center MV und die Genom-Initiative präsentierten sich am gemeinsamen Stand unserer UMR mit der Unimedizin Greifswald und informierten die Besucher über den aktuellen Stand ihrer Arbeit. Auch unser Mittelstand-Digital-Zentrum Rostock gab Einblicke in die Zukunft des digitalen Arbeitens.



## Premiere für Ultraschallkurs

Unsere Abteilung für Gastroenterologie und Endokrinologie hat im Juni erstmalig 30 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland und Österreich zu einem interdisziplinären Ultraschall-Aufbaukurs in die Schillingallee eingeladen. Neben Referenten aus unserer Unimedizin waren auch Mediziner aus

ganz Mecklenburg-Vorpommern als Redner zu Gast. Auf dem Plan stand die Sonographie der Organe des Bauchraums und der Schilddrüse. „Nach der erfolgreichen ersten Veranstaltung mit abwechslungsreichen Vorträgen und vielen praktischen Übungen direkt am Patienten soll der Kurs künftig in Serie gehen“, sagt Oberärztin Dr. Fanny Borowitzka, die zusammen mit Dr. Thomas Heller aus der Radiologie den Kurs geleitet hat.

# Anspruchsvolle Arbeitsbedingungen in einem spannenden Fachgebiet

Auf der Neurochirurgischen Station wird interdisziplinär gearbeitet

Die neurochirurgische Station F in der obersten Etage des ZOM ist mit 28 Betten eine kleine Station, dafür aber eine besonders schöne, wie Stationsleiter Thomas Beyer mit einem Lächeln betont. Mit seinem Team betreut er nicht nur Patienten mit neurochirurgischen Eingriffen, sondern auch Patienten der Thorax- und der Allgemeinchirurgie, die mehrere Betten auf der Station belegen. „Das macht die Arbeit sehr anspruchsvoll, denn wir haben etliche Ansprechpartner mit unterschiedlichen Erreichbarkeiten und benötigen viele verschiedene Materialien für die Pflege“, erzählt Beyer. So finden nicht nur drei Visiten auf der Station statt, aus dem Büro der Stationsleitung wurde auch ein Warenlager für spezielle Drainagen und andere Spezialprodukte für die Versorgung der Patienten.

Zu den häufigsten Krankheitsbildern auf der Station gehören Hirntumoren, Schädelverletzungen nach Unfällen sowie Wirbelsäulenverletzungen. Durchgeführt werden in der Neurochirurgie aber auch Spezialoperationen wie das Einsetzen von Hirnimplantaten, sogenannten Shunts, zur Ableitung von Hirnwasser und von tiefen Hirnstimulatoren bei Parkinson-Patienten. Deren OP-Vorbereitung ist besonders aufwendig, weil alle Medikamente vor dem Eingriff herunterdosiert werden müssen, was starke Auswirkungen auf den körperlichen Zustand hat. Hier ist besonders viel Fürsorge seitens der Pflegekräfte gefragt.

Thomas Beyer hat ein sehr junges Stationsteam, aber auch bei ihm fehlt Personal. „Wir benötigen dauerhaft die Unterstützung von drei Poolmitarbeitern, um den Stationsbetrieb aufrecht erhalten zu können. Deshalb bin ich



Kleines Team mit großen Aufgaben: Ronny Timm (v. l.), Sigrid Heider, Nora Navel, Katrin Hagemeyer, Thomas Beyer

froh, dass gerade zwei Mitarbeiterinnen aus dem UniFlexTeam fest zu uns gewechselt sind.“ Trotzdem ist die Stimmung gut, denn alle brennen für die Neurochirurgie, wie Beyer betont, und es wird viel für den Teamgeist getan. Fest zum Team gehört auch eine Physiotherapeutin, die täglich die Patienten mobilisiert. Für die einen gibt es unter anderem ein Bettfahrrad, andere müssen nach einem Thoraxeingriff mit dem Atemtrainer und dem Inhalator üben.

Aufgrund der personellen Engpässe arbeitet das Team wieder in der Funktionspflege. „Die Bereichspflege ist für uns im Alltag leider nicht praktikabel, auch wenn wir das immer wieder im Team diskutieren“, bedauert Thomas Beyer. Er hat mehrere Pflegeazubis

und drei Medizinstudenten, die regelmäßig aushelfen. Glücklicherweise gibt es insgesamt vier Praxisanleiterinnen in seinem Team. Zudem ist immer ein Arzt auf der Station. Die Verweildauer der Patienten ist sehr viel kürzer geworden und viele von ihnen werden sehr früh wieder entlassen. Die gute Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst ist deshalb sehr wichtig.

„Neurochirurgie ist enorm interessant, weil wir in einigen Fällen eine sehr schnelle Besserung bei den Patienten sehen. Das ist sehr motivierend und erfüllend“, sagt Beyer abschließend und wendet sich wieder seinen Patienten zu.



## IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

### Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr  
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin  
Waldemarstraße 21d  
18057 Rostock  
Tel. 0381 494 7670

## Mach's gut, liebe Karen Seegers

Schon seit ihrer Zeit als Schwesternschülerin kennt Karen Seegers unsere UMR. Nach knapp 45 Dienstjahren an unserem Haus verabschiedet sich die Pflegedienstleiterin der Forensischen Psychiatrie in den Ruhestand. Karen Seegers ist eine Schwester vom „alten Schlag“ und war immer engagiert gegenüber ihren Patienten und



Ein herzlicher Abschied für Pflegedienstleitung Karen Seegers (fünfte von links) mit Pflegevorstand Annett Laban (rechts neben ihr) und Kolleginnen aus der Pflege.

Kollegen. Viele Jahre hat sie Erfahrungen in der Neurologie und Psychiatrie gesammelt. Mit der Eröffnung der Forensischen Psychiatrie 2001 konnte sie dort die Pflegedienstleitung übernehmen. „Es war eine tolle Erfahrung, eine ganze Klinik mit Leben zu füllen und dabei viel mitzugestalten“, erinnert sich Seegers. Für eine angemessene Verabschiedung hat das Pflegeteam ein Festsymposium unter dem Titel „Pflege im Wandel der Zeit“ ausgerichtet. „Karen Seegers ist der Inbegriff für Charme,

Geschick und Diplomatie. Mit dem Symposium möchten wir für sie eine neue aufregende Zeit einläuten. Wir danken ihr für mehr als vier Jahrzehnte Einsatz am Patienten und wünschen ihr alles Gute“, sagt Pflegevorstand Annett Laban. Auch Prof. Dr. Birgit Völlm, Direktorin der Forensischen Psychiatrie, hat herzliche Worte für die Pflegedienstleitung: „Teamarbeit, Kreativität und die Förderung von Stärken zeichneten die Arbeit von ihr aus. Wir werden Karen Seegers sehr vermissen.“

## Tolle Beteiligung an der Mobilitätsbefragung

Unsere Arbeitsgruppe Mobilität bedankt sich für die großartige Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen der UMR und ihrer Tochtergesellschaften an der Mobilitätsbefragung. Insgesamt 2023 Mitarbeiter haben bei der Umfrage mitgemacht. Derzeit wird die Umfrage noch ausgewertet und in einer der nächsten Ausgaben unseres Unimedialogs erfahren Sie, was dabei herausgekommen ist.

Die Ergebnisse sollen als Grundlage dazu dienen, ein Konzept zum Thema Mobilität zu entwickeln, um Kollegen den Arbeitsweg zu erleichtern. Die Idee dazu hatte eine im letzten Jahr gegründete Arbeitsgruppe aus Vertretern des Geschäftsbereichs Technik, dem Personalrat, der Schwerbehindertenvertretung und dem Pflegevorstand.

## Imagekampagne: Unsere Kollegen zeigen Gesicht

Aktuell ist der zweite Teil unserer Imagekampagne in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu sehen. Sympathisch und kompetent repräsentieren Teams aus Ärzten und Pflegekräften Botschaften, die für die Organe, unsere spezialisierten Zentren, die hochmoderne Medizintechnik sowie unsere Kinder- und Jugendmedizin stehen. Auf Großflächenplakaten präsentieren sich zu Beginn die Kardiologie und die Radiologie. Anschließend sind bis zum 11. Juli die HNO-Klinik und die Kinder- und Jugendklinik im Stadtbild zu sehen. Parallel dazu präsentieren wir uns auf einer Straßenbahn und auch im Verkehrsfunk bei Ostseewelle Hitradio MV sind wir zu hören.



### Impressum

Universitätsmedizin Rostock  
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock  
Tel. 0381 494 0  
www.med.uni-rostock.de

unimedialog  
ist das Mitarbeiterblatt der  
Universitätsmedizin Rostock  
13. Jahrgang, Ausgabe 7 | 2023

V.i.S.d.P.  
Dr. Christiane Stehle  
Vorstandsvorsitzende  
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,  
DDG / Deckbar, Springer Verlag,  
Danny Gohlke  
Redaktion: Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/  
Marketing  
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de

# Rückblick Firmenlauf

